

Die deutsch-sowjetische Freundschaft festigen!

Mit Freude und Erleichterung nahmen alle friedliebenden Völker — besonders auch unser Volk — von den Ergebnissen der Konferenz von Genf Kenntnis. Endlich nahmen die Regierungen der USA, Großbritanniens und Frankreichs von der „Politik der Stärke“, der Politik der Drohungen, Einschüchterungen und der Kriegsvorbereitung gegen andere Länder Abstand und zeigten sich der von der Regierung der Sowjetunion so beharrlich geforderten Politik friedlicher Verhandlungen und der Verständigung über alle strittigen Fragen aufgeschlossen. Die Politiker des kalten Krieges und der Antisowjethetze haben dadurch einen empfindlichen Schlag erhalten. Wenn man bedenkt, daß noch auf der Berliner Konferenz im Januar 1954 die Außenminister der imperialistischen Länder die Vorschläge der Sowjetunion als unannehmbar ablehnten, so wird ersichtlich, daß das Ergebnis von Genf die Folge der unbeirrbareren Friedenspolitik der Sowjetunion und des Kampfes des immer mächtiger anwachsenden Weltfriedenslagers ist. Die furchtbare Spannung einer Kriegsgefahr hat nachgelassen.

Jedoch muß der Kampf um die Sicherheit in Europa, um ein normales, friedliches und freundschaftliches Verhältnis unter den Staaten, besonders der Kampf gegen die verbrecherische Antisowjethetze, jetzt mit noch größerer Energie geführt werden. Dabei muß man klar die Aufgaben erkennen. Im westlichen Teil unserer Heimat herrschen die Monopolkapitalisten und Großgrundbesitzer. Sie bauen unter dem Kommando der alten nazistischen Garde und Offiziere eine neue Angriffsarmee auf. Die Bonner Bundesrepublik ist in einem nach Osten gerichteten Kriegspakt mit anderen Staaten zusammengeschlossen. Deshalb kann auch die Frage der Wiedervereinigung Deutschlands nicht von der Frage der Sicherheit in Europa getrennt werden. Soll Deutschland als einheitlicher demokratischer Staat entstehen, dann müssen zuallererst den Völkern Europas Frieden und Sicherheit garantiert werden, dann muß das Problem der kollektiven Sicherheit in Europa gelöst sein.

In Genf ist eine Entspannung der politischen Situation angebahnt worden. Sie weiter zu fördern, kann nicht nur Sache der vier Großmächte sein, sondern das deutsche Volk muß selbst energisch mitwirken. Um die Spannung in Europa zu beseitigen, muß auch die Lage in Deutschland entspannt werden, müssen die Deutschen aus Ost und West die deutschen Dinge regeln. Dabei fällt die Hauptverantwortung auf die deutsche Arbeiterklasse. Denn den deutschen Monopolkapitalisten ist die Entspannung der Lage ohne Zweifel nicht willkommen. Ihnen kann man nicht das Schicksal Deutschlands anvertrauen.

Die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik, des ersten Staates der Arbeiter und Bauern in Deutschland, hat viele Male ihre Bereitschaft erklärt, mit der Bonner Regierung über alle Fragen zu verhandeln. Aber die sture Haltung der Regierung in Bonn hat bisher solche Verhandlungen verhindert. Nur die Arbeiterklasse ist imstande, alle patriotischen Kräfte in Westdeutschland zu vereinen und die Regierung der Bundesrepublik zu zwingen, mit der Deutschen